

Niederschrift zur 2. Sitzung des Ausschusses für die Betreuung von Geflüchteten und Asylbewerbern am 13. Januar 2020 um 17.00 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlfis-Straße 62, 28757 Bremen

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:05 Uhr

Vorsitzender: OAL Heiko Dornstedt
Schriftführerin: Maren Zilm

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Niederschrift der 1. Sitzung am 7.10.2019
2. Wahl eines stellvertretenden Sprechers / einer Sprecherin - *entfallen*
3. Erstaufnahme Lindenstraße
 - Welche aktuellen Entwicklungen gibt es?
 - Gibt es Schwierigkeiten?
 - Wie ist die Belegung der Einrichtung?
 - Wurden die Konflikte, über die berichtet wurden, gelöst?
 - wie läuft es mit der Näh- und Fahrradwerkstatt?
 - Zustand und Anzahl der Spielmöglichkeiten im Außenbereich
 - Welche Hilfen können seitens der Stadtteilpolitik angeboten werden?
4. Aktuelle Situation der Starthilfe
5. Sprachunterricht für Migranten, welche Möglichkeiten und Träger gibt es?
 - Welche Defizite gibt es, wie können sie behoben werden?
6. Vermittlung von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt - *entfallen*
7. Vorstellung der Idee zur Einrichtung einer weiteren Beratungsstelle für Geflüchtete
8. Verschiedenes

Anwesende Mitglieder:

Jochen Windheuser
Iris Spiegelhalter-Jürgens
Hans Riskalla
Jannik Michaelsen
Kyra Behrje
Gordon Wirth (beratend)
Brigitte Palicki (beratend)

Es fehlt:

Natalie Olejniczak
Marvin Mergard

Weitere Gäste:

Herr Raabe-Schwarz	AWO
Frau Franzke	AWO
Frau Karsten	AWO
Frau Kemker	SJIS
Frau Vollmer	Starthilfe Grohn
Herr Bohne	Koordinierungsstelle Sprache
Frau Soleymani	VHS
Frau Scharrelmann	

Herr Dornstedt begrüßt die Gäste und stellt fest, dass die Tagesordnung den Ausschussmitgliedern fristgerecht zugegangen ist.

Tagesordnungspunkt 1

Genehmigung der Niederschrift der 1. Sitzung am 7.10.2019

Die Niederschrift wird wie vorliegend genehmigt.

Tagesordnungspunkt 2

Wahl eines stellvertretenden Sprechers / einer Sprecherin

Das Vorschlagsrecht liegt bei der AFD. Da Herr Mergard nicht zur Sitzung erschienen ist, wird dieser Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung des Ausschusses vertagt.

Tagesordnungspunkt 3

Erstaufnahme Lindenstraße

Herr Dornstedt berichtet, dass der Artikel vom 19. Dezember 2019 in der Norddeutschen viele Fragen aufwirft, über die im Ausschuss gesprochen werden müsse. Zunächst bittet er aber um einen kurzen Sachstand.

Herr Raabe-Schwarz berichtet, dass in der ZAST 734 Menschen Platz finden können und im Moment 634 Personen leben. Die Zahl ändert sich jedoch täglich, es ist ein Kommen und Gehen in der ZAST.

Frau Kemker ergänzt, dass 2019 1190 Personen nach Bremen gekommen sind, das sind 12,3 % weniger als im Jahr 2018. Die Menschen kommen z.Zt. vorwiegend aus Nigeria, Ghana, Syrien und der russischen Föderation. In Übergangswohnheimen wohnen z.Zt. ca. 2500 Personen. Grundsätzlich waren im letzten Jahr die zuzugstärksten Länder nach Bremen Syrien mit 311 Personen, Iran mit 156 Personen, Türkei mit 100 Personen, Afghanistan mit 82 Personen und Irak mit 82 Personen.

Im Gebäude sind einige Umbauten geplant, so sollen einige Räume verändert werden, sodass die halbhohen Wände bis zur Decke hochgezogen werden um den Lärmschutz zu verbessern. Das Wachhaus wurde ausgebaut, es gibt jetzt ein richtiges Tor mit einer Schranke. Damit wurde die Eingangskontrolle verbessert. Der Spielplatz wurde mit einigen Wipptieren ergänzt, 2 Tore sollen in den nächsten Wochen aufgestellt werden.

Aus Brandschutzgründen ist es nicht möglich, in der Eingangshalle Sitzmöglichkeiten zu schaffen, die Kinderwagen müssen auch noch einen separaten Raum bekommen. Insgesamt soll der Wartebereich aber mit Trennelementen aufgehübscht werden.

Die Bewohner haben eine Aufenthaltsverpflichtung von 6 Monaten.

Die im Zeitungsartikel erwähnten Feueralarme kamen nur vereinzelt vor, verursacht durch Vorsatz oder auch Dummheit. Um dies zu verhindern, werden die Feuermelder aufgerüstet um die Hemmschwelle für solche Taten zu erhöhen.

In einem Trakt gibt es neben der Eingangshalle bereits W-Lan, für den anderen Trakt wurde W-Lan beantragt. In solch einem Stahlbeton-Bau ist die Umsetzung nicht ganz einfach.

Die Zahl der ehrenamtlich Arbeitenden hat sich auf ca. 10 bis 12 Personen eingependelt. Gerade in der Kleiderkammer werden noch Helfer gesucht. Die Nähwerkstatt und auch die Fahrradwerkstatt können nur betrieben werden, wenn es neben ehrenamtlicher Unterstützung auch Materialien gibt. Beide Werkstätten wurden von den Bewohnern gerne genutzt. Im Hause werden einige Angebote für die Bewohner gemacht, z.B. gibt es Deutschhilfe, Tanzen für Frauen, Bewegungsspiele für Mütter mit Kindern und Hausaufgabenhilfe. Es gibt auch Kooperationen mit Schulen. Vorausplanungen sind schwer möglich, da in dem Haus eine starke Fluktuation besteht.

Auf die Frage, wie mit Übergriffen durch das Wachpersonal auf die Bewohner umgegangen wurde, berichtet Frau Kemker, dass das betroffene Personal versetzt wurde. Einige Bewohner wurden in anderen Einrichtungen untergebracht.

Die Presse wird gebeten, zu kommunizieren, dass weiterhin Ehrenamtliche willkommen sind und dass Sachspenden für die Näh- und Fahrradwerkstatt immer gern gesehen werden. Die Kleiderkammer ist relativ gut bestückt, es werden allerdings Babykleidung und Kinderwagen benötigt.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 4

Aktuelle Situation der Starthilfe

Frau Vollmer berichtet ebenfalls, dass auch die Starthilfe unbedingt weitere Unterstützung ehrenamtlicher Helfer benötigt.

Die Kunden werden registriert, weil sie nur einmal monatlich dort „einkaufen“ dürfen. Die Öffnungszeiten ist montags von 10 Uhr bis 12 Uhr. Im Jahr 2019 sind 3590 Personen in der Starthilfe gewesen und haben sich mit Haushaltswaren, Kleidung und auch Möbeln versorgt. An Sachspenden mangelt es momentan nicht, wobei auch in der Starthilfe Kinderkleidung sehr gefragt ist. Die Kundschaft kommt aus allen Stadtteilen in die Lerchenstraße. Oft kommen mehr als 100 Personen an einem Tag, wobei immer nur 35 Personen eingelassen werden können und weitere Kunden dann draußen warten müssen.

Der Sprinter und der Kirchenbus waren im letzten Jahr an 209 Tagen im Einsatz und sind 22.000 km gefahren, um Möbel aus Haushalten abzuholen und sie möglichst gleich an die Empfänger zu liefern.

Die Starthilfe benötigt, um arbeiten zu können, für Miete, Nebenkosten und die Fahrzeuge ein Budget von 17.000 bis 18.000 Euro. Vom Staat gibt es lediglich eine Unterstützung von 3000 Euro. Frau Vollmer wünscht sich, dass mehr Menschen finanzielle Unterstützung in Form von kleinen aber regelmäßigen monatlichen Beträgen spenden. Da die Kirche der Träger der Einrichtung ist, können Spendenbescheinigungen erteilt werden.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 5

Sprachunterricht für Migranten, welche Möglichkeiten und Träger gibt es?

Herr Bohne stellt sich kurz vor. Er ist in der Koordinierungsstelle Sprache des Landes Bremen beschäftigt und ordnet Geflüchtete den verschiedenen Kursen zu.

Er stellt verschiedene Einrichtungen vor (Siehe Anlagen), in denen Sprachkurse bzw. Sprachangebote gemacht werden.

Tagesordnungspunkt 6

Vermittlung von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt

Da es dem Ortsamt nicht gelungen ist, einen Referenten bzw. eine Referentin zu gewinnen, muss dieser Tagesordnungspunkt auf einen späteren Termin verschoben werden.

Tagesordnungspunkt 7

Vorstellung der Idee zur Einrichtung einer weiteren Beratungsstelle für Geflüchtete

Frau Scharrelmann berichtet, dass sie gerne eine weitere Beratungsstelle für Geflüchtete, wie im Koalitionsvertrag vereinbart, einrichten möchte. Über die Notwendigkeit wurde kontrovers diskutiert.

Herr Dornstedt schlägt vor, die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport anzuschreiben um weitere Informationen zu erbitten.

Der Ausschuss bittet um Prüfung, wie und ob ein zusätzliches Beratungsangebot in Vegesack mit der ZAST, der größten Unterbringungsmöglichkeit für Geflüchtete in Bremen, realisiert werden soll.

Einstimmiger Beschluss

Tagesordnungspunkt 8
Verschiedenes

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Ende der Sitzung 19:05 Uhr.

Dornstedt
Vorsitzender

Zilm
Schriftführerin

Windheuser
Ausschusssprecher